



ATELIER PIETRINI

Guido Pietrini, Etienne Dubois, Gwenael Thiébaud

Das 1999 gegründete Büro wird von Guido Pietrini geleitet und unterstützt von Etienne Dubois und Gwenael Thiébaud. Angetrieben von sorgfältig entworfener Architektur und filigranen handwerklichen Details bleibt das Projekt im Mittelpunkt des Prozesses. Zeichnungen sind das Material, die Sprache, die die Kommunikation zwischen den Beteiligten und ein gemeinsames Wissen fördert. Das Atelier Pietrini befindet sich in einer ehemaligen Uhrenmanufaktur in Neuchâtel und ist ein offener Raum, großzügig, transparent mit der Ruhe der Ursprünge. Das Büro hat an einer Vielzahl von Projekten mit einer konsequenten Suche nach Einfachheit und sinnvollen Prozessen gearbeitet. Die Konstruktion kehrt zu ihren Wurzeln zurück: von Proportionen und Bedeutungen geleitete Materialität. Der handwerkliche Prozess rollt kilometerlange Skizzen aus B2 lead lines für jedes Projekt aus. Beim Sketch Design findet die komplexe Realität einen Ausgleich und destilliert Lösungen. Die Linie eröffnet Möglichkeiten, umarmt die Zukunft.

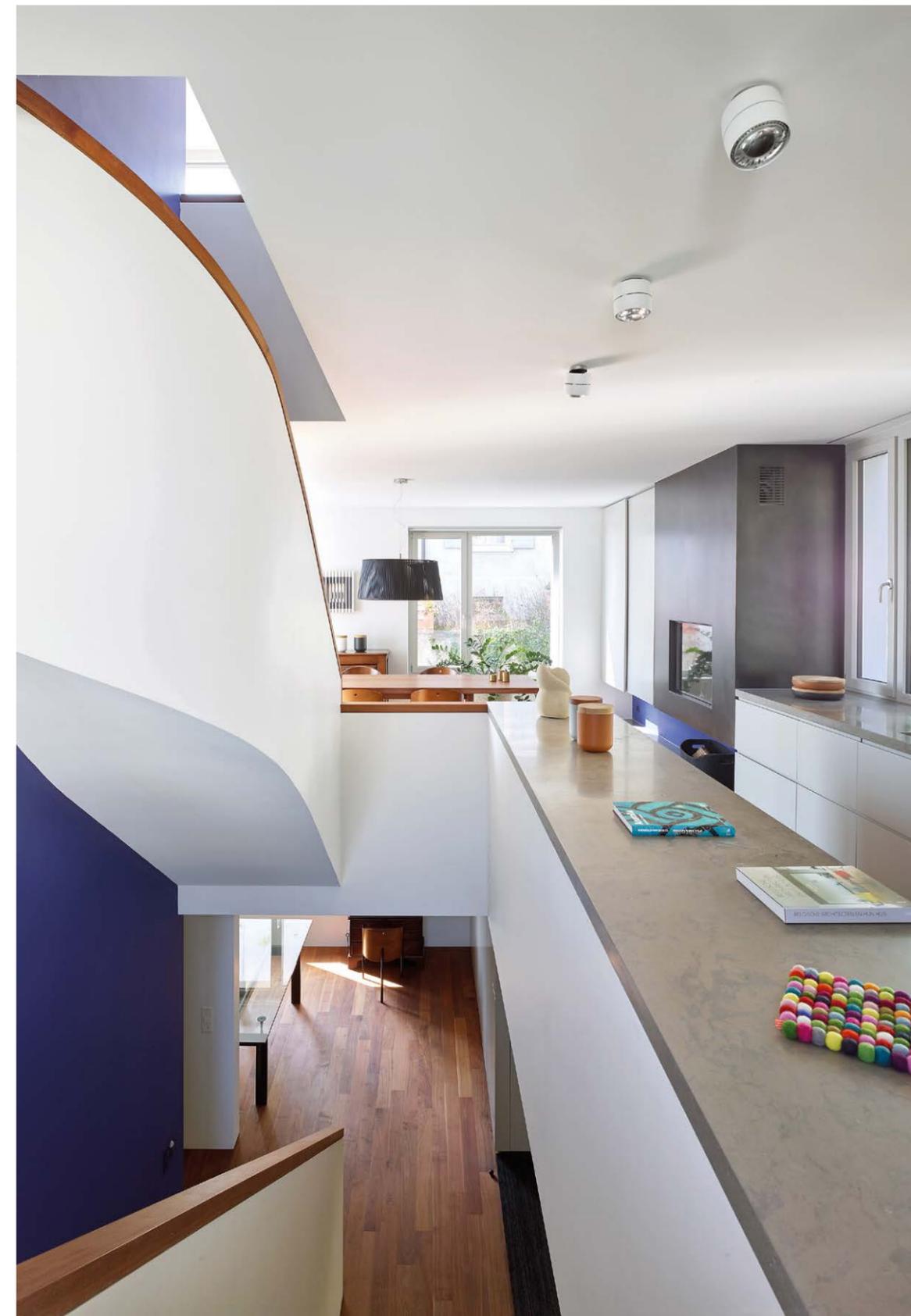
Founded in 1999, the practice is directed by Guido Pietrini assisted by Etienne Dubois and Gwenael Thiébaud. Driven by carefully designed architecture and delicate crafted details, the project remains at the centre of the process. Drawings are the material, the language that promotes communication between people involved and a shared knowledge. Located in a former watch manufacture in Neuchâtel, Atelier Pietrini is an open space, generous, transparent with the quiet of the origins. The practice has worked on a great range of projects with a consistent research of simplicity and meaningful process. The construction comes back to its roots: materiality guided by proportions and meanings. The crafted process rolls out kilometres of sketches made of B2 lead lines for each project. With sketch design the complex reality finds a balance and distils solutions. The line opens possibilities, embraces the future.

AM WALDRAND

Die zum See hin ausgerichteten Häuser in der Nachbarschaft bestehen aus einer Ansammlung von blühenden Balkonen und bewohnten Räumen, die der Entspannung gewidmet sind und den Blick auf den See optimal nutzen. Die ineinandergreifenden Baukörper fügen sich harmonisch in das umliegende Straßenbild ein und dominieren die Innenstadt und den See. Auf der Rückseite des Hauses schmiegt sich der Eingang unter das reine Gebäude, das mit der Textur des Felsens kontrastiert, die an den Zustand der Stadt Neuchâtel erinnert, die zwischen See und Bergen komprimiert ist. In den Wohnräumen treten die Ausblicke in Dialog mit Stadt und Wald, mit Licht vom See und Schatten vom Hügel. Ein farbiges Band folgt der Treppe und lädt uns ein, das Haus bis zum letzten Raum zu entdecken, das mit einem schmalen Steg in den Waldrand zur Landschaft auskragt.

ON THE EDGE OF THE FOREST

Orientated towards the lake, the houses in the neighbourhood are composed of an accumulation of blooming balconies and inhabited spaces that are dedicated to relaxation and make the most of the view on the lake. The interlocking volumes are sympathetic to the surrounding streetscape and dominate the city centre and the lake. At the rear of the house, the entrance is nestled under the pure volume that contrasts with the texture of the rock which reminds you the condition of the city of Neuchâtel compressed between lake and mountains. Throughout the living spaces, the views engage in dialogue with city and forest, with light from the lake and shade from the hill. A coloured ribbon follows the staircase and invites us to discover the house up to the last volume which is cantilevered towards the landscape with a narrow footbridge stretched into the edge of the forest.



MIT BLICK AUF DEN HANDGEFERTIGTEN MONOLITHEN

Das Projekt findet auf einem steilen Hang statt, auf dem einst ein Weinberg über Neuchâtel lag. Durch die Nivellierungsarbeiten entstehen um das Gebäude herum fünf verschiedene Gartenebenen und eine überdachte Loggia ist an jedes Esszimmer angeschlossen, um das Innere nach außen zu ziehen. Jede Wohnung ist darauf ausgerichtet, den ganzen Tag über direkte Sonneneinstrahlung zu genießen. Die Schlafzimmer genießen das Morgenlicht von Osten; das warme Südlicht dringt in Küche und Esszimmer ein und die Wohnräume öffnen sich nach Südwesten mit einer Rundung, die dem Sonnengang folgt. An der Rückseite des Gebäudes befinden sich die Nutzräume, um den Wohnräumen einen Blick auf die Innenstadt und den See zu ermöglichen. Die Rundungen des Gebäudes, die Schiebeläden und die Sonnenschutzvorhänge der Loggien bestätigen eine Komposition der Fassade als Band, eine Sonnenblume, die dem Sonnenpfad folgt. Der Kieselstein auf dem Außenblatt der Hohlwände ist horizontal gestreift, um die Rundungen des Projekts mit kleinen wellenförmigen Schatten hervorzuheben.

OVERLOOKING CRAFTED MONOLITH

The project takes place on a steeply sloped land where a vineyard used to overlook Neuchâtel. The levelling work creates around the building five different levels of gardens and a covered loggia is attached to each dining room to pull the inside out. Each flat is orientated to take advantage of direct sunshine throughout the day. Bedrooms enjoy the morning light from the East; the warm southerly light penetrates in the kitchen and dining room and the living spaces opens towards South-West with a curve that follows the sun path. Services are placed at the rear of the building to allow the living spaces to overlook the city centre and the lake. The curves of the building, the sliding shutters and the curtains to shade the loggias from the sun affirm a composition of the facade as a ribbon, a sunflower that follows the sun path. The pebbledash on the external leaf of the cavity walls is striped horizontally so as to highlight the curves of the project with small undulating shadows.

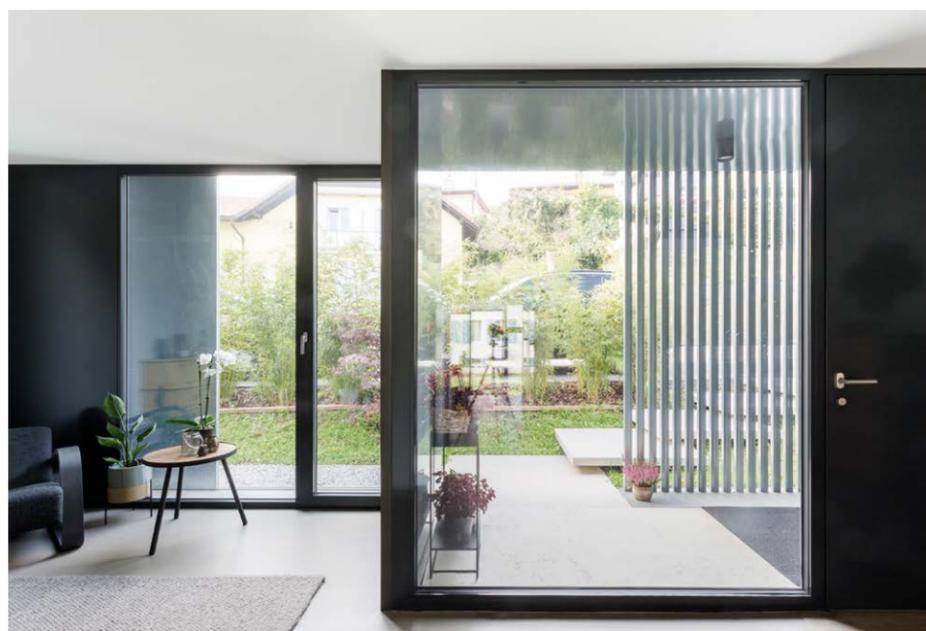


HAUS AM SEEUFER

Dieses maßgeschneiderte Haus auf einem kleinen Grundstück von 401 qm erfüllt alle Bedürfnisse eines Familienlebens. Ganz in der Nähe des Sees gelegen, besteht das umliegende Straßenbild aus kleinen Häusern und es war wichtig, die Größe der Nachbarschaft zu respektieren. Auch wenn der direkte Blick auf den See nur vereinzelt von der Straße aus ist, spürt man seine Präsenz an den Steinen, an den Bäumen und am typischen Geruch in der Luft. Das Volumen des Hauses erstreckt sich senkrecht zum Seeufer und folgt dem Hang des Grundstücks. Beide seitlichen Blindwände sind mit verkohltem Holz (shou-sugi-ban) verkleidet, das dem Holz Stabilität und eine sehr reiche strukturierte tiefe Carbonfarbe verleiht. Die gegenüberliegenden Seiten hingegen sind großzügig offen und spielen wie eine Blende mit dem Licht. Übereinander geschichtet ist die Metallverkleidung in Paneele unterteilt, die sich bewegen, verschieben und das Haus vor der Sonne beschatten. Sie sind wie ein lebender Organismus, der sich wie eine Blume verändert.

LAKE SHORE HOUSE

This bespoke house fitted on a small land of 401 qm answers all the needs of a family life. Located very close to the lake, the surrounding streetscape is made of small houses and it was important to respect the scale of the neighbourhood. Even if the direct views on the lake are only occasional from the street, you can feel its presence on the stones, on the trees and from the typical smell in the air. The volume of the house is stretched out perpendicularly to the lake shore and follows the slope of the land. Both lateral blind walls are clad with charred timber (shou-sugi-ban) that gives wood stability and a very rich textured deep carbon colour. The opposite sides in contrast are generously open and play with the light as a diaphragm does: layered, the metal cladding is divided into panels that move, slide and shade the house from the sun. They are like a living organism, changing like a flower.



HAUS DER SCHOKOLADE

Am Ortseingang von Courtelary, wo die Schokoladenfabrik von Camille Bloch steht, weitet sich der Fluss zu einem hügeligen Mäander aus. Das geschaffene Projekt folgt tendenziell dem Reiz des Flusses. Das typische lineare Gebäude aus der Industrie ist verdreht, geformt, geschnitzt, um die Bewegungen des Flusses zu imitieren und an der Spitze mit einer Brücke gehalten, um sowohl bestehende als auch neue Gebäude zu verbinden. Auf der Nordseite ist das Gebäude niedrig und dezent in der Landschaft gehalten. Auf der anderen Seite schmiegt sich ein unerwarteter Platz um den erweiterten Raum: die „Piazza“. Die Leere im Herzen der Gebäude, gefüllt mit dem Duft von Schokolade, wird zum neuen Zusammenfluss. Mit diesem neuen öffentlichen Platz für das Dorf stärkt das Projekt die Identifikation der Marke in seinem Gebiet mit einem neuen Wahrzeichen. Im Inneren ist das Holzdesign von den emblematischen Produkten der Schokoladenmarke inspiriert, wie der geräucherten Eiche mit Schokoladenfarben, die eine Vielzahl von maßgeschneiderten Details bietet.

HOUSE OF CHOCOLATE

At the entrance of the village of Courtelary, where the chocolate factory of Camille Bloch takes place, the river expands to become an undulating meander. The project created tends to follow the appeal from the river. The typical linear building inherited from the industry is twisted, shaped, carved to imitate the movements of the river and held at the top with a bridge to link both existing and new buildings. On the North side, the building is kept low and discreet in the landscape. On the other side, an unexpected square is nestled around the dilated space: the "piazza". The void at the heart of the buildings, filled with the scent of chocolate, becomes the new confluence. With this new public square given to the village, the project reinforces the identification of the brand in its territory with a new landmark. Inside, the design of timber is inspired by the emblematic products of the chocolate brand like the smoked oak with chocolate colours that offers a variety of bespoke details.

